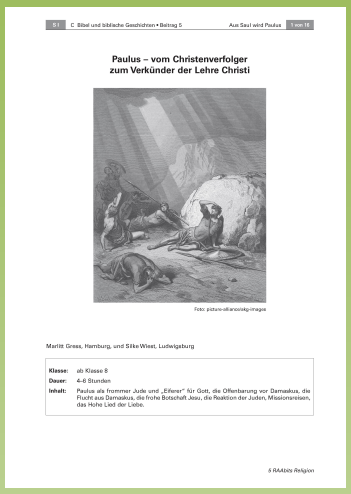
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Paulus - Vom Christenverfolger zum Verkünder der Lehre Christi

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



51 C Bibel und biblische Geschichten • Beitrag 5 Aus Saul wird Paulus 1 von 18

Paulus – vom Christenverfolger zum Verkünder der Lehre Christi

Foto: picture-alliance/akg-images

Martitt Gress, Hamburg, und Silke Wiest, Ludwigsburg

Klasse: ab Klasse 8
Dauer: 4–6 Stunden
Inhalt: Paulus als frommer Jude und „Eiferer" für Gott, die Offenbarung vor Damaskus, die Flucht aus Damaskus, die frohe Botschaft Jesu, die Reaktion der Juden, Missionsreisen, das Hohe Lied der Liebe.

5 RAAbits Religion

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Paulus – vom Christenverfolger zum Verkünder der Lehre Christi

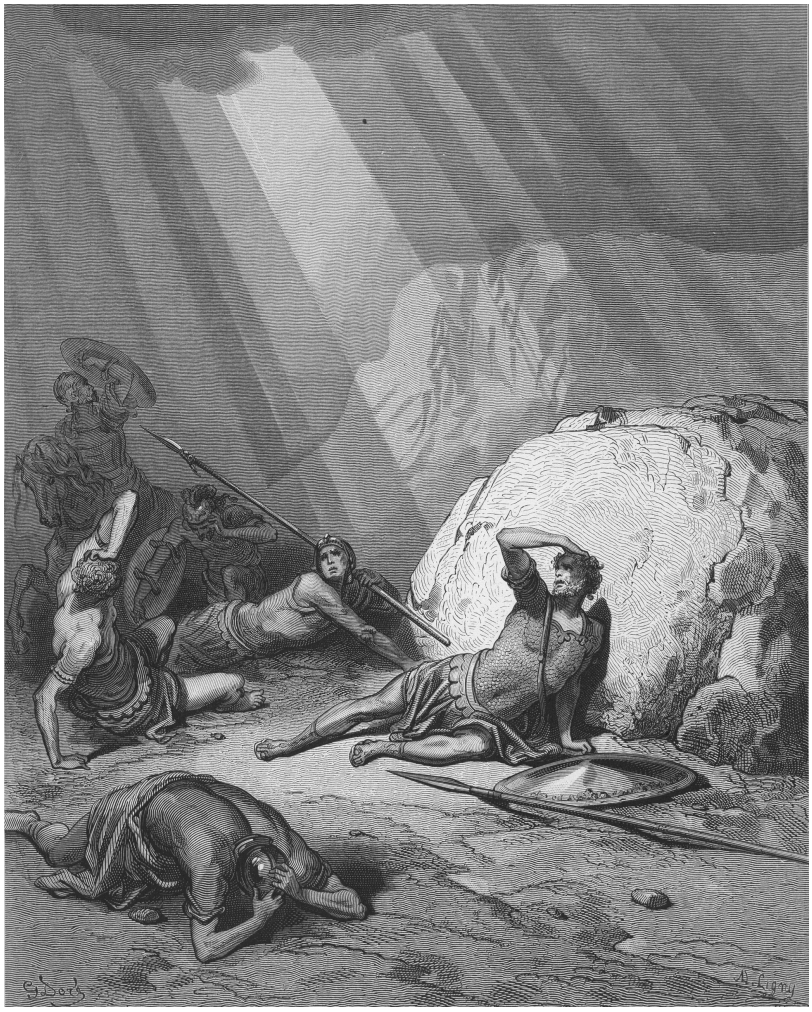


Foto: picture-alliance/akg-images

Marlitt Gress, Hamburg, und Silke Wiest, Ludwigsburg

Klasse: ab Klasse 8

Dauer: 4–6 Stunden

Inhalt: Paulus als frommer Jude und „Eiferer“ für Gott, die Offenbarung vor Damaskus, die Flucht aus Damaskus, die frohe Botschaft Jesu, die Reaktion der Juden, Missionsreisen, das Hohe Lied der Liebe.

Fachliche Hinweise

Paulus legte im Dienst für das Evangelium und für Jesus, den er nicht einmal mehr persönlich kennen gelernt hatte, auf seinen Reisen etwa 16 000 km zurück. Wie kein anderer setzte er sich für die Ausbreitung des Evangeliums ein. Seine Briefe sind unschätzbare historische Zeugnisse von der Ausbreitung des Christentums. Über den Menschen Paulus erfahren wir viel durch die Apostelgeschichte des Lukas.

Wer war dieser Paulus? Was trieb diesen Menschen an? Paulus, damals noch Saul genannt, war ein frommer gesetzestreuer Jude, ein Pharisäer, und ausgebildeter Rabbiner. Er war ein „Eiferer" für das mosaische Gesetz und Feind der entstehenden christlichen Gemeinde. Er war an der Bestrafung vieler Christen in Jerusalem beteiligt. So heißt es von der Steinigung des Stephanus: Alle miteinander stürzten sie auf ihn los, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen gaben ihre Kleider einem jungen Manne namens Saul in Verwahrung. (Apg 7, 58–60)

Der Wandel in seinem Leben hätte nicht drastischer sein können: Auf dem Weg nach Damaskus trifft ihn – so berichtet er selbst in Jerusalem (Apg 22, 1–21) – ein grelles Licht vom Himmel und eine Stimme fragt ihn: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Die Stimme befiehlt ihm anschließend nach Damaskus zu gehen, um dort zu erfahren, was sein neuer Auftrag ist. In diesem so genannten Damaskus-Erlebnis wird Paulus zu einer völlig neuen Aufgabe berufen, aber er handelt immer noch im Dienst für ein und denselben Gott. Er schließt sich den Aposteln an und lebt nur noch für die Aufgabe, die frohe Botschaft Jesu allen Menschen zu bringen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Dieser Beitrag befasst sich hauptsächlich mit dem geschichtlichen Paulus und seinem abenteuerlichen Leben. Das hat auf Jugendliche eine große Anziehung, da Paulus sich für eine lohnende Sache einsetzte. Für manche Jugendliche kann dies ein Impuls für eigenes Engagement sein.

In der ersten und zweiten Stunde steht Paulus als frommer Jude im Mittelpunkt. Das Gemälde von Marc Chagall (M 1) hilft den Schülerinnen und Schülern, sich ein Bild von Paulus zu machen. Dabei werden Fragen zum Judentum beantwortet und Unterschiede zum Christentum angesprochen.

In der Apostelgeschichte (M 2) erzählt Paulus, wie er vom Christenverfolger zum Anhänger der christlichen Lehre wurde. Dabei steht die Offenbarung vor Damaskus im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang kann auch besprochen werden, wie Menschen zum Glauben an Gott finden. In der Bibel ist immer wieder von Offenbarungen die Rede, die Schülerinnen und Schüler werden aber auch andere Wege kennen, wie zum Beispiel durch religiöse Erziehung oder eine Lebenskrise.

In der dritten und vierten Stunde geht es um die Frage, warum sich Paulus auf den Weg zur Verkündigung der christlichen Lehre machte. Die Reaktion der Juden in Damaskus (M 3) zeigt, dass die neue Lehre eine ungeheuere Wirkung hatte und heftigen Widerstand auslöste. Es ist wichtig, dass an dieser Stelle zentrale Elemente der Botschaft Jesu besprochen und veranschaulicht werden. Die Lernenden entwerfen deshalb ein Plakat, auf dem sie für Jesus werben. Die Bergpredigt ist dabei ein hilfreicher Impuls.

Die Zeichnung mit den wichtigsten Stationen im Leben des Paulus (M 4) fasst die ersten beiden Stunden zusammen und verdeutlicht, dass Paulus keinen gradlinigen Weg ging. Sie macht auch neugierig darauf, was nach der Flucht aus Damaskus folgte: die Reisen des Paulus.

In der fünften und sechsten Stunde stehen die Reisen des Paulus im Mittelpunkt. Dabei werden seine Wege und Erlebnisse mit Hilfe einer Karte und der Bibel erarbeitet (M 5). Eine zentrale Botschaft, die Paulus zum Beispiel im ersten Brief an die Korinther verkündet, ist, dass die Liebe Gottes Geschenk und Auftrag an die Menschen ist (M 6). Aus Liebe sollen Menschen handeln. Damit wendet sich Paulus gegen die religiösen Eiferer in den verschiedenen christlichen Gemeinden Korinths. Mit der Liebe gibt er ihnen einen Maßstab an die Hand, an dem sie ihr Handeln überprüfen und verändern sollen.

Das benötigen Sie für diese Reihe

M 2 Bibeln
M 3 große Papierbogen oder DIN-A3-Papier, dicke Filzstifte, Zeitschriften, Scheren, Klebstoff

Materialübersicht

Stunde 1/2 Wer war Paulus?

M 1 (Fo) Marc Chagall: Betender Jude
M 2 (Tx) Paulus erzählt vom Wendepunkt seines Lebens

Stunde 3/4 Warum macht sich Paulus auf den Weg?

M 3 (Tx) Wie reagieren fromme Juden auf Paulus?
M 4 (Ab) Stationen im Leben des Paulus

Stunde 5/6 Was verkündet Paulus auf seinen Reisen?

M 5 (Tx) Was erlebt Paulus auf seinen Reisen?
M 6 (Ab) Das Hohe Lied der Liebe – Paulus schreibt an die Korinther

M 1

Marc Chagall: Betender Jude (1923)

© VG Bild-Kunst, Bonn 2004

Erläuterung (M 1)

Marc Chagalls Bild zeigt einen frommen Juden im Gebet. Da auch Paulus vor seiner Bekehrung zum Christentum als frommer Jude beschrieben wird, führt dieses Bild die Schülerinnen und Schüler an seine Person heran.

Die Lernenden sollen das Bild genau betrachten und beschreiben. Sicherlich werden die typischen Attribute eines frommen Juden wie Gebetsriemen und Gebetsmantel genannt werden. Wenn die Schülerinnen und Schüler mit dem Judentum nicht vertraut sind, sollten grundlegende Fragen und Fragen nach den Auswirkungen der Religion auf den Alltag geklärt werden. Die folgenden Fragen und Antworten fassen das Wichtigste zusammen.

Wie wird man Jüdin oder Jude?

Jüdin oder Jude ist jedes Kind, das eine jüdische Mutter hat, egal, ob die Mutter gläubig ist oder nicht. Manche Glaubensrichtungen erkennen als Juden auch an, wer einen jüdischen Vater und eine andersgläubige Mutter hat.

Am achten Tag nach der Geburt bekommen die Kinder ihren Namen. Jungen werden beschnitten. Wie im Islam ist dies das äußere Zeichen für den Bund mit Gott. Ob das Kind später gläubig wird und nach den Geboten lebt, spielt keine Rolle: nach dem Verständnis des Judentums ist es allein durch seine Abstammung sein Leben lang Jude oder Jüdin.

Zur jüdischen Religion kann sich auch jemand bekennen, der keine jüdischen Eltern hat. Er oder sie muss an den Gott Abrahams glauben und die Gebote der Thora beachten.

Wie beten die Juden?

Fromme Juden beten dreimal täglich. Um sich ganz auf das Gebet zu konzentrieren, legen sie einen Gebetsschal um und schlingen sich schmale Riemen um Kopf und Arm. Wichtig ist auch ein kleines Käppchen, die Kippa. Den Kopf zu bedecken ist ein Zeichen des Respekts vor Gott. Die Christen sehen es umgekehrt: Wer sich im Gebet an Gott wendet, soll die Kopfbedeckung abnehmen.

Wer ist der Messias?

Juden erwarten den Messias, den Erlöser, der ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit bringen wird. Propheten haben den Messias in der hebräischen Bibel angekündigt. Christen, die an denselben Gott glauben wie die Juden, meinen, dass Jesus Christus dieser Messias ist.

Welches sind die wichtigsten Schriften?

Die wichtigste heilige Schrift des Judentums ist die Thora. Sie erzählt von der Erschaffung der Welt, Noah und der Sintflut, Abraham und Moses. Es wird von den Wanderungen und Kriegen des „Auserwählten Volkes", der Nachkommen Abrahams erzählt. Die Thora ist Teil der hebräischen Bibel, die die Christen Altes Testament nennen. Die ältesten Teile der Thora sind ungefähr 3000 Jahre alt. Eine andere wichtige Schrift ist der Talmud, der mit Erklärungen und Geschichten hilft, die Bibel zu verstehen.

Welche religiöse Gebote gibt es?

Gläubige Juden bemühen sich, die Gebote der Thora zu befolgen. Zu den Geboten gehören das tägliche Gebet, das Studium der Thora, Speisevorschriften und viele Gebote, die das Zusammenleben regeln.

Am Sabbat dürfen fromme Juden zum Beispiel kein Feuer anzünden. Heute heißt das, dass sie keine elektrischen Geräte einschalten dürfen. Deshalb wird das Essen am Freitag vorbereitet und warm gehalten. Der Sabbat gehört ganz der Ruhe und dem Gebet. Ausnahmen dürfen nur gemacht werden, wenn sich jemand in Lebensgefahr befindet.

Speisen, Kleidung und andere Produkte müssen koscher, das heißt *rein* sein nach den Vorschriften der Thora. Fleisch und Milchprodukte dürfen zum Beispiel nicht zusammen gekocht werden.

M 2

Paulus erzählt vom Wendepunkt seines Lebens

Apostelgeschichte, Kapitel 22

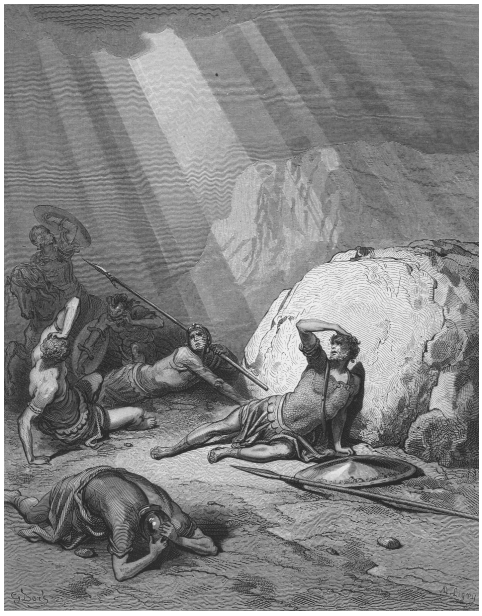


Foto: picture-alliance/akg-images

3 Ich bin ein Jude, geboren in Tarsus in Zilizien, hier in dieser Stadt erzogen, zu Füßen Gamaliëls[1] genau nach dem Gesetz der Väter ausgebildet, ein Eiferer für Gott, wie ihr alle es heute seid. **4** Ich habe den neuen Weg[2] bis auf den Tod verfolgt, habe Männer und Frauen gefesselt und in die Gefängnisse eingeliefert. **5** Das bezeugen mir der Hohepriester und der ganze Rat der Ältesten. Von ihnen erhielt ich auch Briefe an die Brüder und zog nach Damaskus, um dort ebenfalls die Anhänger der neuen Lehre[3] zu fesseln und zur Bestrafung nach Jerusalem zu bringen.

6 Als ich nun unterwegs war und mich Damaskus näherte, da geschah es, dass mich um die Mittagszeit plötzlich vom Himmel her ein helles Licht umstrahlte. **7** Ich stürzte zu Boden und hörte eine Stimme zu mir sagen: Saul[4], Saul, warum verfolgst du mich? **8** Ich antwortete: Wer bist du, Herr? Er sagte zu mir: Ich bin Jesus, der Nazoräer[5], den du verfolgst. **9** Meine Begleiter sahen zwar das Licht, die Stimme dessen aber, der zu mir sprach, hörten sie nicht. **10** Ich sagte: Herr, was soll ich tun? Der Herr antwortete: Steh auf und geh nach Damaskus, dort wird dir alles gesagt werden, was du nach Gottes Willen tun sollst.

11 Da ich aber vom Glanz jenes Lichtes geblendet war, sodass ich nicht mehr sehen konnte, wurde ich von meinen Begleitern an der Hand geführt und gelangte so nach Damaskus. **12** Ein gewisser Hananias, ein frommer und gesetzestreuer Mann, der bei allen Juden dort in gutem Ruf stand, **13** kam zu mir, trat vor mich und sagte: Bruder Saul, du sollst wieder sehen! Und im gleichen Augenblick konnte ich ihn sehen.

14 Er sagte: Der Gott unserer Väter hat dich dazu erwählt, seinen Willen zu erkennen, den Gerechten zu sehen und die Stimme seines Mundes zu hören; **15** denn du sollst vor allen Menschen sein Zeuge werden für das, was du gesehen und gehört hast. **16** Was zögerst du noch? Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen und rufe seinen Namen an!

Anmerkungen

[1] Zu Füßen Gamaliëls = bei meinem Lehrer Gamaliël. Gamaliël war ein bekannter Gelehrter zu dieser Zeit.
[2] Neuer Weg = die Lehre der Christen.
[3] Neue Lehre = die Lehre der Christen.
[4] Saul = Paulus. Paulus bekam bei seiner Geburt zwei Namen: Saul und Paulus.
[5] Nazoräer = aus Nazareth stammend.

Aufgaben

1. *Was erfährst du in den Versen 3 bis 5 über Paulus? Unterstreiche vier wichtige Wörter.*
2. *Was geschah auf dem Weg nach Damaskus? Lies hierzu die Verse 6 bis 10. Kreise das Wort Damaskus ein. Unterstreiche anschließend vier wichtige Stellen.*
3. *Was passiert in Damaskus? Lies die Verse 11 bis 16. Kreise den Namen Hananias ein. Unterstreiche anschließend wieder vier wichtige Stellen.*
4. *Welche Veränderung macht Paulus in dieser Geschichte durch?*
5. *Was versteht man unter einer Offenbarung?*
6. *Nenne andere Wege, wie Menschen zu Gott finden.*

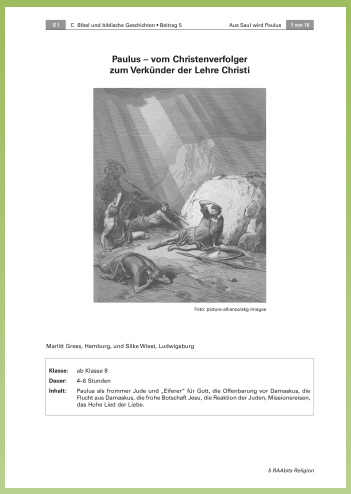
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Paulus - Vom Christenverfolger zum Verkünder der Lehre Christi

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



51 C Bibel und biblische Geschichten • Beitrag 5 Aus Saul wird Paulus 1 von 18

Paulus – vom Christenverfolger zum Verkünder der Lehre Christi

Foto: picture-alliance/akg-images

Martitt Gress, Hamburg, und Silke Wiest, Ludwigsburg

Klasse: ab Klasse 8
Dauer: 4–6 Stunden
Inhalt: Paulus als frommer Jude und „Eiferer" für Gott, die Offenbarung vor Damaskus, die Flucht aus Damaskus, die frohe Botschaft Jesu, die Reaktion der Juden, Missionsreisen, das Hohe Lied der Liebe.

5 RAAbits Religion

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.